



## Nein zur Ausweitung der Fortpflanzungsmedizin

**Am 26. September stimmen wir über die Vorlage «Ehe für alle» ab. Die EVP St.Gallen lehnt die «Ehe für alle» wegen der Ausweitung der Samenspende auf lesbische Paare ab. Für die EVP ist klar: Die rechtliche Gleichstellung von zwei erwachsenen, sich liebenden Menschen soll unabhängig vom Zugang der Fortpflanzungsmedizin geschehen.**

Die Vorlage «Ehe für alle» ist in aller Munde. Wer sich allerdings gegen diese Vorlage ausspricht, erntet im besten Falle Unverständnis. Nicht selten auch Spott und Hohn und hin und wieder auch Anfeindung. Die Frage der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare jedoch einzig und allein auf den Slogan «Love is love» zu reduzieren, ist unredlich. Damit verbunden ist auch die Samenspende für lesbische Paare. Für die EVP war von allem Anfang an klar, dass wir das nicht unterstützen wollen. Die Fortpflanzungsmedizin soll bei medizinisch diagnostizierter Unfruchtbarkeit die letzte Möglichkeit bleiben. Das Bundesparlament hat sich, entgegen Bundesrat und Kommission, für den Weg entschieden, die beiden wichtigen Fragen «gleiche Rechte für Homosexuelle» und «Ausweitung der Samenspende» in einer Vorlage zusammenzufassen.

Oft wird argumentiert, wenn die Samenspende lesbischen Paaren verweigert würde, sei das diskriminierend. Für heterosexuelle Paare ist die Samenspende nur erlaubt, wenn eine Unfruchtbarkeit medizinisch diagnostiziert wurde. Da zwei Frauen auf natürlichem Weg keine Kinder zeugen können, liegt der von der WHO definierte Begriff der Unfruchtbarkeit nicht vor. Damit geschieht bei Ablehnung der Ausweitung der Samenspende keine Ungleichbehandlung und auch keine

Diskriminierung. Gemäss der Verfassung kann die Fortpflanzungsmedizin auf homosexuelle Paare nicht angewendet werden.

Auch wenn gleichgeschlechtliche Eltern ebenso gute Eltern sein können wie ein Heteropaar, sind wir der Meinung, dass es kein Recht Erwachsener auf eigene Kinder geben soll. Unseres Erachtens sollten idealerweise Vater und Mutter für ein Kind da sein. Ebenso sind wir uns bewusst, dass es längst eine Realität ist, dass eine Familie die unterschiedlichsten Formen haben kann. Damit aber die Ausweitung der Fortpflanzungsmedizin zu begründen, lehnen wir ab.

Wir empfehlen die Vorlage zu Ablehnung. Und zwar nicht, weil gleichgeschlechtliche Paare dadurch die gleichen Rechte erhalten, sondern weil die Fortpflanzungsmedizin gleich mitausgeweitet wird.



Daniel Bertoldo  
Präsident  
EVP Kt. St.Gallen



### PAROLEN

#### national

Volksinitiative „Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern“  
(einstimmig) **Ja**

Ehe für alle (inkl. Samenspende)  
(einstimmig) **Nein**

#### kantonal

Gesetz über die wirtschaftliche Unterstützung von Unternehmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Epidemie  
(einstimmig) **Ja**

Die Motion „Jugendschutz auch bei nikotinhaltenen E-Zigaretten“ von EVP-Kantonsrat Jascha Müller wurde in der Sommersession am 8. Juni überdeutlich gutgeheissen. Das klare Resultat von 74 Ja- zu 25 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zeigt, dass Jascha grossen Rückhalt in allen Fraktionen gewinnen konnte. Die Motion beauftragt die Regierung des Kantons St.Gallen, sämtliche nikotinhaltige Produkte (inklusive E-Zigaretten) so schnell wie möglich Zigaretten und herkömmlichen Raucherwaren rechtlich gleichzustellen. Das betrifft insbesondere Verkaufsbeschränkungen, Passivrauchschutz und Werbung. Davon ausgenommen sind nikotinhaltige Medikamente.

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
EVP Kanton St. Gallen  
[www.evp-sg.ch](http://www.evp-sg.ch)

Kontakt: Timon Hofmänner,  
[sekretariat@evp-sg.ch](mailto:sekretariat@evp-sg.ch)

PC 90-219-8  
IBAN: CH09 0078 1035 5341 6601 8

Druck: Jordi AG, Belp



### KOMMENTAR

Timon Hofmänner  
Sekretär  
EVP Kanton St.Gallen

## Wir bleiben dran!

Volk und Stände haben im Juni das CO<sub>2</sub>-Gesetz versenkt. Offensichtlich vermochte das Gesetz unsere Stimmbürger nicht zu überzeugen, wenn auch relativ knapp. Schade, dabei wären doch beispielsweise Flugticketabgaben schon längst überfällig. Vielleicht war die Vorlage zu überfrachtet. Vielleicht hätte man nicht schon wieder bei den Benzinpreisen ansetzen dürfen.

Vielleicht hätte ... Spekulationen. Umso mehr freut es uns, dass das sanktgallische Stimmvolk mit dem Sonderkredit zum Förderungsprogramm Energie den eingeschlagenen Weg in die Zukunft konsequent weiter beschreitet.

Die EVP wird sich auf allen Ebenen auch künftig leidenschaftlich für Mensch und Umwelt einsetzen. Das war übrigens schon vor der „grünen Welle“ so. Dabei gilt es, uns bei dem gegenwärtigen Hype vor Augen zu halten, dass sich Umweltschutz nicht auf das Klima beschränkt, sondern darüber hinausgeht.

Dass wir Gottes wundervoller Schöpfung Sorge tragen, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Darum gewichten wir sie höher als den kurzfristigen Profit, den man mit ihrer Ausbeutung erwirtschaften kann. Langfristig profitieren wir alle am meisten von einer gesunden, aufblühenden Umwelt. Wir bleiben dran!



Bild: Pixabay.com

## Wir sagen JA zur 99%-Initiative

Ich war noch sehr klein, als ich meine Mutter fragte, wieso man nicht alles Geld einsammeln und dann wieder gerecht verteilen könnte. In meiner kindlichen Naivität erschien es mir komisch, dass noch niemand auf diese Idee gekommen war. Es hätte doch genug für alle, wenn nicht einige Millionen oder gar Milliarden besässen, während andere auf keinen grünen Zweig kommen.

Vielleicht finde ich darum die Initiative der Jungsozialisten besonders gut und unterstützenswert. Die Initiative will die Kapitaleinkommen höher besteuern als die Lohneinkommen. Das heisst, wer Dividenden, Zinsen oder Mieterträge einnimmt, für die er ja gar nicht arbeiten musste, muss diese ab einem noch zu bestimmenden Betrag – vorgeschlagen sind CHF 100'000 – höher besteuern. Wer mehr als den vereinbarten Betrag an Zinsen erhält, hat viel Kapital. Dividen-

den kann nur jemand erhalten, der Kapital einsetzen konnte. Kapital, welches er nicht zum Leben benötigt. Vielleicht konnte diese Person erben oder verdient übermässig viel Geld, denn mit einem durchschnittlichen Gehalt kann niemand im grossen Masse investieren.

Das reichste Prozent der Schweizer besitzt 43% des gesamten Vermögens. 1% besitzt fast die Hälfte, die anderen 99% teilen sich den anderen Teil des Kuchens. Das ist zu viel Ungleichheit und bedarf überdenkt zu werden. Das Geld, das durch die Umverteilung frei wird, soll für die Entlastung der Lohneinkommen genutzt werden. Ein Schritt in die richtige Richtung!



Ursi Schweizer  
Präsidentin  
EVP Werdenberg

## JA zur Wirtschaftsunterstützung wegen COVID-19

Die aufgrund der Covid-19-Epidemie getroffenen Massnahmen stellten viele Branchen unveranschuldet vor grosse finanzielle Schwierigkeiten. Da die Härtefallmassnahmen für die betroffenen Unternehmen rasch umgesetzt werden mussten, erliess die St.Galler Regierung am 15.12.2020 zunächst eine dringliche Verordnung, die mit diesem Erlass noch in ein Gesetz überführt wird. Das Gesetz untersteht aufgrund der hohen Ausgaben der obligatorischen Volksabstimmung. Aufgrund der Dringlichkeit wurden die Beiträge aber bereits ab Januar 2021 freigegeben. Unternehmen bestimmter Branchen konnten um Unterstützungsbeiträge nachsuchen, wenn sie die Ausfälle glaubwürdig dokumentieren und beziffern konnten. Der Bund übernimmt dabei 70% der à-fond-perdu ausbezahlten Beiträge.

Das vorliegende Gesetz erlaubt es dem Kanton, Sportvereinen wie dem FCSG und den Rapperswil-Jona Lakers eine Solidarbürgschaft von 25% ihrer Notkredite zu gewährleisten. Obwohl der Bund keinen Beitrag daran leisten wird, bewilligte das Parlament nach längerer Diskussion zudem eine Unterstützung für Seilbahnbetreiber, um die durch die kantonalen Massnahmen verursachten Einbussen abzufedern, allerdings nur, wenn sich die entsprechende Standortgemeinde mit 40% beteiligt.

Der Kantonsrat und die EVP St. Gallen sprachen sich einstimmig für diese Vorlage aus.



Hans Oppliger  
Kantonsrat  
EVP Werdenberg

## Wir stellen vor: Kantonalsekretär Timon Hofmänner

Seit rund einem Jahr ist Timon Hofmänner bei der EVP Kanton St.Gallen als Sekretär angestellt. Im vergangenen Juni wurde er in den Parteivorstand der EVP Schweiz gewählt. Ursi Schweizer, Präsidentin seines Wahlkreises, hat ihn für uns interviewt.

### Ursi: Timon, stell dich bitte der Leserschaft kurz vor.

Timon: Ich bin 33 Jahre alt und wohne in Grabs, wo ich auch aufgewachsen bin. Nach einer kaufmännischen Lehre, dem Militär und einem Auslandsaufenthalt absolvierte ich die Polizeischule. Ich arbeitete 3 Jahre als Polizist, bevor ich den Job verliess, um beim IGW in Zürich Theologie zu studieren. Seit meinem Abschluss 2016 arbeite ich als Pastoralassistent bei der GRACE Church in Buchs.

### Du bist seit den letzten Kantonsratswahlen Anfang 2020 bei der EVP. Warum hast du dich aufstellen lassen?

Die Politik interessiert mich schon seit meiner Jugend, ich war bis anhin aber nie parteipolitisch tätig. Was mich an der Politik fasziniert, ist, dass sie sich mit den verschiedensten Themen auseinandersetzt und sie unseren Alltag massgeblich mitprägt. Lukas Zimmermann fragte mich im Spätherbst 2019 für eine Kandidatur auf der \*jev\*-Liste an. Und da ich dank Smartvote schon seit längerem EVP-Wähler war, entschied ich mich nach etwas Bedenkzeit für die Kandidatur, damit wir noch die junge Liste füllen konnten.

### So wie es aussieht, gehörst du zu den Senkrechtstartern: Auf der Kantonsrats-Liste, dann mit einem Glanzresultat im Schulrat Grabs eingestiegen, nun bereits der Sekretär von der EVP St.Gallen und ebenfalls im Vorstand der EVP Schweiz. Was sind deine Visionen? Bundesrat?

(Lacht) Warum nicht? Immerhin sind wir die siebtgrösste Partei im Parlament. Im Ernst: Wo der Weg hinführt, weiss ich nicht. Ich habe zwar schon meine Ambitionen und würde gerne auf nationaler

Ebene mitgestalten. Mit meiner Tätigkeit im Vorstand der EVP Schweiz ist damit ein erster Schritt getan. Letztlich möchte ich dort, wo mich Gott hingestellt hat, zum Segen werden. Wenn er die Türen zu höheren Ämtern öffnet, nehme ich das dankbar an. Und wenn nicht, dann fällt mir auch kein Zacken aus der Krone.

### Wie vereinbarst du Politik und Glaube an Jesus Christus?

Wieso sollte es nicht vereinbar sein? Tatsächlich gab es eine Zeit, wo ich mich gar nicht in die Politik berufen fühlte, weil ich dachte, mein Auftrag sei es ja, den Menschen das Evangelium zu bringen. Erst später habe ich verstanden, dass ich als Christ berufen bin, überall Salz und Licht zu sein. Das beschränkt sich nicht auf kirchliches Engagement oder Strasseneinsätze, sondern betrifft alle Lebens- und Gesellschaftsbereiche. In einer Zeit zunehmender Polarisierung möchte ich als Christ meinen politischen Widersachern mit Wertschätzung und Respekt begegnen. Ich wünsche mir, eine vermittelnde Funktion einnehmen zu können, eine Art Brückenbauer zwischen den politischen Polen.

### Herzlichen Dank für das Interview. Wir sind alle sehr froh, dass du bei uns im Kanton eingestiegen bist. Die EVP braucht neue junge dynamische Köpfe, um ihr Anliegen weiterleben zu lassen.

Sehr gerne. Es ist mir eine Ehre, Teil davon zu sein.



### EINLADUNG

Daniel Bertoldo  
Präsident  
EVP Kanton St.Gallen

## Führung auf OLMA-Baustelle

Die A1 wird derzeit im Bereich der Olmamassen durch eine Grossbaustelle tangiert. Am 4. September 2021 haben wir die Möglichkeit, an einer exklusiven Baustellenführung teilzunehmen. Wir sind schon sehr gespannt, mehr darüber zu erfahren, was es mit dieser Baustelle auf sich hat.

Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Anmeldungen bitte an:

Daniel Bertoldo, 079 287 14 33,  
[daniel.bertoldo@evp-wahlkreissg.ch](mailto:daniel.bertoldo@evp-wahlkreissg.ch)

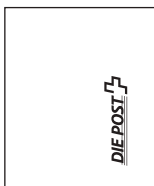
### Eckdaten

Samstag, 4.9.2021, 13.45 Uhr,  
Bushaltestelle Rosenheimstrasse  
(Buslinie 6, Richtung Heiligkreuz)

# Hier könnte Ihre Werbung stehen.

## - Zitat eines unbekanntenen Marketing-Gurus

Interessenten melden sich bitte bei Timon Hofmänner:  
[sekretariat@evp-sg.ch](mailto:sekretariat@evp-sg.ch)



## Wo geht die Reise hin?

Am 29. Mai 2021 haben sich EVP-Vorstandsmitglieder der Wahlkreise und der Kantonalpartei zur Klausurtagung getroffen. Mit den nächsten kantonalen Wahlen von 2024 bereits im Visier und mit der Tatsache konfrontiert, dass aktuell von den acht Wahlkreisen im Kanton St.Gallen nur fünf eine aktive EVP-Sektion haben und im Kantonsrat sogar nur zwei Wahlkreise durch ein EVP-Mitglied vertreten sind, haben wir uns für die laufende Legislatur ehrgeizige Ziele gesetzt.

Wir sind auf der Suche nach Bezugspersonen in den drei noch nicht aktiven Wahlkreisen, namentlich Rheintal, Sarganserland und See-Gaster. Unser Ziel ist, diese Personen in den Kantonalvorstand der EVP St.Gallen einzubinden und so ihre Wahlkreise im Aufbau einer Ortsgruppe und das Hinarbeiten auf die Wahlen gezielt zu unterstützen und zu fördern. Wir suchen Personen, denen die Werte der EVP – Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde – wichtig sind, und sich dafür einsetzen wollen, dass diese Werte auch in ihrem Wahlkreis politisch vertreten sind. Falls Sie sich angesprochen fühlen oder Fragen haben, dürfen Sie sich ganz unverbindlich bei Timon Hofmänner ([sekretariat@evp-sg.ch](mailto:sekretariat@evp-sg.ch)) melden.

Ein weiteres Anliegen unserer Partei ist die Jugendförderung. In

der Politik werden nicht selten schwerwiegende und langfristige Entscheidungen getroffen. Umso wichtiger ist es, die jüngeren Generationen in diese Entscheidungsprozesse einzubinden und ihnen eine Stimme zu geben.

Wir möchten junge Menschen für die EVP begeistern und werden darum in der laufenden Legislatur vermehrt in die Nachwuchsförderung investieren. Unser Ziel ist es, dass wir im Jahr 2023 auf die nächsten Wahlen hin eine aktive kantonale \*jevpe haben. Die junge EVP Schweiz hat aktuell eine Werbekampagne auf YouTube und Social Media gestartet. In dieser sehr aufwändig und professionell gestalteten Kampagne sollen junge, an Politik interessierte Christinnen und Christen motiviert werden, sich in der \*jevpe zu engagieren.

Die Kampagne der \*jevpe Schweiz mit den dazugehörigen Videos und Portraits finden Sie unter [mitmachen.jevpe.ch](http://mitmachen.jevpe.ch). Besuchen Sie doch diese Webseite und unterstützen Sie uns ganz praktisch bei der Nachwuchsförderung, indem Sie die Videos und Inhalte der Webseite in ihrem Umfeld teilen. Vielen Dank.



Thierry Thurnheer  
Präsident EVP Wil  
Vorstandsmitglied  
\*jevpe Schweiz

## Die EVP als Brückenbauerin

Die zwei grössten Brückenbauer unter den 200 Nationalrätinnen und Nationalräten heissen Nik Gugger und Marianne Streiff, EVP:

Eine erstmals durchgeführte breit angelegte Auswertung von CH Media belegt es: In einer Disziplin sind die EVP-Nationalratsmitglieder unschlagbar: Sie sind „Meister darin, politische Brücken zu bauen.“ Nik Gugger führt den Brückenbauer-Index zur Halbzeit der Legislatur mit 219 Punkten an. Er versteht es ausgezeichnet, von links nach rechts Vertreter für seine gut durchdachten Vorstösse

zu gewinnen. Auf Platz zwei folgt Parteikollegin Marianne Streiff. Sie führt die Punkteliste als Mitunterzeichnerin von Vorstössen deutlich an. So geht Konkordanz! Wir gratulieren Nik und Marianne und bedanken uns herzlich bei ihnen und bei Parteipräsidentin Lilian Studer für ihren unermüdlichen Einsatz.

Den ganzen Artikel finden Sie unter folgendem Link:

<https://bit.ly/37XXIPd>